

Deal ist dumm gelaufen: Neun Monate Haft

Fabienne Piepiora

Dorsten. Der Fall war klar, der Täter geständig – nach einer halben Stunde war die Verhandlung beendet. Wegen Drogenbesitzes in geringer Menge und Beihilfe zur Dealelei wurde Mark M. zu einer Freiheitsstrafe von neun Monaten auf Bewährung verurteilt.

Bei einer Hausdurchsuchung hatte die Polizei bei Mark M. 21,6 Gramm Marihuana gefunden. Die Klemmverschluss-Tütchen, die daneben lagen, seien aber keinesfalls dazu gedacht, das Kraut in kleinen Mengen zu verkaufen. Vielmehr sei er selbst süchtig und das Marihuana sei für den Eigenbedarf gedacht gewesen. Anders sah es aus, als er seinen Freunden half, ein Pfund Marihuana anzukaufen. Die Jungs hatten ihn angequatscht, mitzukommen – als Respektsperson sozusagen. Der muskulöse 25-Jährige sollte dafür sorgen, dass alles glatt läuft. Doch als die beiden das Geld übergeben haben, verschwand der „Geschäftspartner“ mit den Euro, angeblich, um die Drogen zu holen. Sie warteten vergeblich. „Das ist dann wohl dumm gelaufen“, kommentierte Richter Regine Heinz den Fall.

Da sich der Dorstener nie zuvor etwas zu schulden kommen ließ – „das ist sehr ungewöhnlich bei Betäubungsmittel-Delikten“, so Regine Heinz – und derzeit eine Umschulung macht, wurde die neunmonatige Strafe auf Bewährung ausgesetzt.

KAB-Vollversammlung

Dorsten. Am 22. Oktober findet um 18.15 Uhr im Gemeindehaus St. Nikolaus eine außerordentliche Vollversammlung statt. Es wird zurückgeblickt auf die Arbeit 2011 und über die Vereinigung der KAB-St. Nikolaus und St. Johannes gesprochen.

Tauschtag der Briefmarkenfreunde

Am Sonntag großes Treffen im alten Petrinum

Ludger Böhne

Dorsten. Sie sind klein, zackig und lassen (wenn selten) Sammlerherzen höher schlagen: Das Horten von Postwertzeichen gehört noch immer zu den beliebtesten Hobbys im Land. Wenn die Briefmarkenfreunde Dorsten am Sonntag (23. Oktober, 9 bis 14 Uhr) wieder zum großen Tauschtag im alten Petrinum an der Böhmer Straße einladen, bieten sie Fans eines der wichtigsten Foren in der Region. Erwartet werden rund zwei Dutzend Händler.

Die Dorstener – gut 60 Mitglieder stark – haben für den Tag nur die Vereine der näheren Umgebung eingeladen und damit schon sämtliche Tische in der früheren Pausenhalle vergeben, sagt Schriftführer Gerhard Kalb. Erfahrungsgemäß kommen aber am Tauschtag selbst immer noch ein paar Sammler und Anbieter, die einen Stand wollen.

Kalb: „Der Dorstener Tauschtag ist eine der wichtigsten Veranstaltungen für Briefmarkensammler in der Region.“

Zum inzwischen 19. Mal können dabei neben eigenen Mitgliedern auch Vereine der Region ihre Schätze ausbreiten und Interessierte haben die Möglichkeit zum Blättern, Stöbern, Vergleichen, Tauschen und Fachsimpeln.

Ausdrücklich eingeladen sind alle Sammler, die sich keinem Verein anschließen wollen. „Für sie könnte es von Bedeutung sein, die selbst gewählte Isolierung zu durchbrechen und im Austausch über die Leidenschaft das Bewusstsein zu schärfen und den Horizont zu erweitern“, wirbt Kalb um Besucher.

Außerhalb des Großtauschtagestreffen treffen sich die Briefmarkenfreunde am jeweils zweiten Sonntag im Monat im alten Petrinum. Infos zum Verein beim Vorsitzenden Rudolf Wieschus, ☎ 02853 / 620.



Kleine Schätze: Sammler fassen ihre Marken nur mit der Pinzette an. Foto: André Elschenbroich

Dreifach Bach in drei Wochen

St. Marien, die Ev. Kirche Wulfen – und auch die Chorgemeinschaft St. Agatha führen das Weihnachtsoratorium auf

Barbara Seppi

Dorsten. Die Nachricht vom Bach-Konzert mit Justus Frantz in St. Marien (WAZ berichtete) sorgt für Empörung und Bestürzung in St. Agatha und in Wulfen. Dort fürchten, die Chöre, dass der bekannte Profi ihren eigenen Oratorium-Aufführungen das Wasser abgräbt. Dreimal Bach in gut drei Wochen – das ist zu viel des Guten, fürchten sie.

Seit einem Jahr bereitet sich die Chorgemeinschaft St. Agatha mit viel Aufwand auf das Konzert vor, dass am 8. Januar (18 Uhr) Auftakt der Feiern

»Ein Querschnitt des Oratoriums ist sinnentleert«

zum 150. Chorgeburtstag sein soll. Seit gut einem Jahr probt Kantor Hans-Jakob Gerlings die Teile 1-3 des anspruchsvollen Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach. Hinter den Kulissen laufen Verhandlungen mit hochklassigen Solisten und dem Barockorchester „Capella Vitalis Berlin“. Parallel dazu müht sich der Vorstand mit der schwierigen Finanzierung des ambitionierten Projekts.

Umso größer ist das Entsetzen über das kurzfristig vereinbarte Konzert in der Mariengemeinde am 14. Dezember. Und zwar von einem hochkommerziellen Profi wie Justus Frantz, der aber nicht als Spezialist für Barockmusik bekannt ist.

„Die St. Agatha-Chorgemeinschaft ist, wie alle aktive Chorgruppen in anderen Gemeinden, seit Jahrzehnten mit reger musikalischer Arbeit um die Kultur in Dorsten bemüht und hat immer ein hervorragendes Niveau geboten“, sagt Hans-Jakob Gerlings, Kantor an St. Agatha. Er hat die Sorge, dass die knappen Gelder der Sponsoren nun nicht in die



Die Chorgemeinschaft St. Agatha beim Weihnachtsoratorium von J.S. Bach im Jahre 2007

Foto (Archiv): WAZ

Unterstützung lokaler Chöre fließen.

Der Kirchenmusiker hat auch massive künstlerische Bedenken: „Das Weihnachtsoratorium gehört aus Respekt vor den Evangelientexten nicht in die Adventszeit, sondern in die Weihnachtszeit, also nach dem Heiligen Abend.“ Gerlings: „Eine Aufführung Mitte Dezember ist deshalb sinnentleert und hat keine Anbindung an Herkunft, Idee und Wurzel dieser Musik.“

Was Gerlings' Unbehagen noch vergrößert: Das Frantz-Gastspiel in St. Marien verspricht „einen Querschnitt“ des Oratoriums, mit den „ohrfälligsten Stücken“, quasi ein „Best-of-Bach“-Potpourri. Der Zusammenhang der Kantaten werde zerrissen und verhindert das Miterleben der vertonten Geschichte um die Geburt Jesu Christi, kritisiert der Kantor: „Das ist

„Eventkultur“, die sich jetzt auch noch der Weihnachtszeit und ihrer Werke bemächtigt.“

Das Oratorium in St. Agatha präsentiert die Kantaten 1-3 werkgerecht und mit hoher künstlerischer Qualität im Zusammenhang, alle Rezitative, Choräle und Arien bleiben an der vom Komponisten vorgesehenen Stelle. Das verpflichtete Orchester „Capella Vitalis Berlin“ ist eine Größe unter den heutigen Barockensembles. Ihr Spiel auf historischen Instrumenten steuert den stilgerechten wunderbaren Klang der Zeit des Komponisten bei.

An eine Präsentation im musikalischen Zusammenhang hält sich auch die evangelische Kirchengemeinde Wulfen unter der Leitung von Christoph Hillnhütter, die am 11. Dezember um 18 Uhr in St. Barbara ebenfalls die Kantaten 1-3 des Oratoriums aufführt. Die etablierten Kirchen-

musiker sind sich also einig darin, das Johann Sebastian Bach nur in dieser Form gerecht werden kann.

Kartenvorverkauf für St. Agatha im Pfarrbüro und bei Körmann. Erwachsene 15,- Euro/Schüler 8,- Euro

KOMMENTAR

Bessere Absprache muss sein

Barbara Seppi

Ausschnitte des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach dirigiert von Justus Frantz in St. Marien, der komplette erste Teil des Werkes präsentiert von der evangelischen Kirchengemeinde Hervest-Wulfen Mitte Dezember, und von der Chorgemeinschaft St. Agatha im Januar: schade, dass angesichts mangelnder Absprache der einzelnen Kirchengemeinden dem interessierten Besucher innerhalb kürzester Zeit dreimal das gleiche Programm

geboten wird. Darüber hinaus laufen die verschiedenen Organisatoren Gefahr aus diesem Grunde nicht das finanzierungsnotwendige „ausverkauft“ zu erreichen. Der Dorstener Musikrates ist seit drei Jahren „eingeschlafen“.

Bleibt zu hoffen, dass die Chorgemeinschaften im Ort sich in Zukunft zumindest inhaltlich koordinieren. Dann kann dem Publikum ein breit gefächertes Musikprogramm zur Auswahl gestellt werden. Und an das sollten sich auch „Last-Minute“-Organisatoren halten.

Maschinenhalle wird Atelier

Dorstener Künstler und Gesamtschüler malen auf Fürst Leopold. Technik in Szene gesetzt

Fabienne Piepiora

Dorsten. „Wat isn' ne Dampfmaschine?“ Die Frage können die elf Jugendlichen der Gesamtschule Wulfen nun genau beantworten. Gemeinsam mit Künstlern vom Kunstverein Dorsten quartierten sich die Schüler in der Maschinenhalle auf Fürst Leopold ein und malten Details des Kolosses.

Künstler und Jugendliche sprechen von einem geglückten Probelauf, der vielleicht in Serie gehen könnte.

»Die Halle ist ein außergewöhnlicher Lernort«

„Wir haben uns schon länger gefragt, wie wir Mitglieder gewinnen könnten“, erklärt Martin Hagemann. Er leitet beim Bergbauverein die Gruppe „Maschinenhalle“. Bei technischen Erklärungen hielt er sich vornehm zurück. „Die Fragen kamen von ganz alleine.“ Dann fängt Hagemann an. Erzählt, dass die Gewerkschaft für den gepolsterten Sitz gesorgt hat, der vor der Maschine steht und dass man dort den besten Blick habe. Etwa auf die Manometer-Station, die sich viele Schüler als Zeichenobjekt ausgesucht haben. Einige haben die Arme dieses Maschinenteils fast als Uhr interpretiert, andere abstrakt mit Tupfen ins Bild gesetzt.

„Mein Vater und mein Opa haben hier früher gearbeitet.



Max Hülsmann ist eine von elf Jugendlichen, die mitgemacht haben. „Die Dampfmaschine alleine ist schon ein technisches Wunder und Kunstwerk.“ Foto: Franz Meinert

Einmal habe ich sie besucht“, erinnert sich Max Hülsmann und rührt die Farben auf seiner Palette an. Das Ventil gefällt ihm besonders gut, „denn das sieht selbst ein bisschen aus wie Kunst.“ Zunächst hat er das Technik-Detail gezeichnet, anschließend auf einen größeren Bogen übertragen, bevor das Objekt schließlich ganz groß raus kam. Er hat sich für das Projekt freiwillig gemeldet und freut sich, dass

ihm das Bild so gut gelungen ist. Jetzt malt er noch ein Exemplar für zu Hause.

„Die Maschinenhalle ist ein außergewöhnlicher Lernort“, sagt Ursel Kipp. Die frühere Lehrerin hat die Jugendlichen mit den Künstlern vom Kunstverein zusammengebracht. Um die Größe der Halle zu erfassen, haben sie den Boden in Armlängen und Fußmetern vermessen – und ganz schön gestaunt.

Die Künstler mussten sich übrigens ebenso an diesen Raum herantasten wie die Schüler“, weiß Ursel Kipp. Wilhelm Müller hat gerne mitgemacht. „Wir haben die Schüler erstmal machen lassen und ihnen erst später Tipps gegeben, wie man etwas auf Leinwand bringt. Und bei Martin Hagemann haben einige Schüler bereits nachgefragt, ob sie nicht beim Bergbauverein mitmachen dürfen.“

HEUTE IN DORSTEN

Notdienst

Zahnarzt: ☎ 02365 / 48 488
Apotheke: ☎ 0800 / 00 22833
 www.aponet.de
Notruf-Fax für Gehörlose:
 ☎ 02361 / 19 222.
Weißer Ring Kreis Recklinghausen: ☎ 02309 / 57 43 18.
Frauenhaus: ☎ 41 055.
RWE Stromstörung: ☎ 01802 / 11 22 00 (6 Ct/Anruf Festnetz), Gasstörung: ☎ 08000 / 79 34 27 (kostenfrei).

Vereine & Verbände

Wulfener Doppelkopffreunde: 19.30 Uhr, Doppelkopf, Heimathaus, Rhoenweg am Wittenbrink.
Martin-Luther Kirche: 9.30 Uhr, Planung Besuchsdienst, an Kirche; 12 Uhr, Mini-GD, Mann über Bord; 16 Uhr, Ev GD, Falscher Trost - Echter Trost, Kapelle Seniorenzentrum
Geismann: 18.30 bis 20 Uhr, Singen für die Seele, Burgdorffstr. 1.
Fanfarecorps Hervest: 18 bis 21.30 Uhr, Probe, Dietrich-Bonhoeffer-Schule, Juliusstr.
Kirche am Bahnhof: 18 Uhr, Jugendtreff, www.jesus-jam.de
Paulinum: 9 bis 13 Uhr, Internetcafe geöffnet, Blauer See.
ToT Jugendtreff Rhade: 16 bis 22 Uhr geöffnet.
JoT Hervest: 17 bis 21 Uhr, geöffnet.
Hallenbad Wulfen: 6.30 bis 9 Uhr geöffnet.
Kath. Bücherei Rhade: 15 bis 17 Uhr geöffnet.
ToT Lembeck: 15.30 Uhr, integrativer Treff behinderter und nichtbehinderter Jugendlicher; 17.30 Uhr, offener Treff.
Jugendheim St. Josef: 17 bis 21 Uhr, ab 13 J., offener Jugendtreff.
Bibi am See: 10 bis 12 Uhr, geöffnet.
SpinnenNetz Second-Hand-Verkauf: 9 bis 14 Uhr, Wiesenstr. 12, ☎ 22 336.
Agentur für Ehrenamt: 10 bis 12 Uhr, An der Vehme 1, ☎ 79 36 23.
Jugend-Café Pott: 19 bis 23 Uhr, Barkenberg, Surick 209.
DRK: 9 bis 12 Uhr, Hausnotruf und Fahrdienst für Rollstuhlfahrer, ☎ 65 897.
St. Antonius: 17 bis 22 Uhr, Teestube.
IntensivKinder zuhause: Selbsthilfegruppe für Eltern tracheotomierter und beatmeter Kinder, Kontakt: Anke Notthoff, ☎ 02369 / 66 44.
BuB-Ideenbörse: 9 bis 11.30 Uhr, Freizeitgestaltung für psychisch belastete Menschen, Café Freiraum, Gelsenkirchener Str. 37, ☎ 99 60 09.

Beratungen

Kinder- und Jugendtelefon: ☎ 0151 / 54 45 75 55, mo bis do 8 bis 16 Uhr, fr bis 13 Uhr.
AWO: 10 bis 11 Uhr, Beratung, ambulante Pflege, GHW, Wulfener Markt 5.
AFS-Stillgruppe: Stillberatung ☎ 25 738.
AWO: Ambulant betreutes Wohnen und Familien unterstützender Dienst für Menschen mit Behinderungen, Freizeitgruppen und Beratung, mo bis fr 8.30 bis 12.30 Uhr ☎ 02369 / 93 45 20.
AWO-Stadtverband: Geschäftsstelle, mo bis do, 9 bis 16 Uhr, fr 9 bis 12 Uhr; Pflegedienst 60 46 68; Kur und Erholung ☎ 6 06 27 49; Freiheitsstraße 18.
Lebenshilfe Center: 9-13 Uhr, Beratung für Menschen mit Behinderung und Angehörige, Suitbertusstr. 14, ☎ 02362 / 20 10 45.

KINO

Central Kinocenter, ☎ 0 23 62 94 93 92:
Die Schlümpfe 15 Uhr
Freunde mit gewissen Vorzügen 17.30, 20, 22.30
Johnny English 15.15, 17.45, 20.15, 22.30
Lauras Stern 15, 16.30
Männerherzen 20.15
Prinzessin Lillifee 15
Wickie auf großer Fahrt 15, 17.30
Wie ausgewechselt 18, 20.15, 22.30
Atmos ... 17.45, 20, 22.15